Einwohnergemeinderat

sarnen

Pressemitteilung

Aus dem Einwohnergemeinderat Sarnen

Hintergraben – obere Schlimbachbrücke ab sofort gesperrt

Aufgrund der weiter anhaltenden Rutschung im Gebiet Hintergraben, Gemeinde Sarnen, muss die obere Schlimbachbrücke im Bereich «Müsli», Stalden, ab sofort für jeglichen Verkehr und Fussgänger gesperrt werden. Die zuständigen Brückeningenieure haben die Brücke seit der Wiederaktivierung der Rutschung intensiv beobachtet. Die Brückenpfeiler sind in der Zwischenzeit so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass ein plötzliches Versagen nicht ausgeschlossen werden kann. Die neuste Entwicklung der Rutschung hat deshalb den Einwohnergemeinderat Sarnen veranlasst, die Brücke ab sofort für jeglichen Verkehr zu sperren. Fachleute arbeiten mit Hochdruck an einer Lösung dieses Problems. Als Ersatz für die Brücke steht die Realisierung einer Furt im Vordergrund. Die ersten Arbeiten dazu wurden bereits in Angriff genommen. Die Zufahrt zu den Liegenschaften oberhalb der erwähnten Brücke kann bis zur Fertigstellung der Furt nur von Stalden aus über die Gassenstrasse erfolgen. Diese Strasse ist mit einer Gewichtsbeschränkung von 13 Tonnen belegt. Bei der oberen Schlimbachbrücke musste bereits 2011 eine provisorische, verstellbare Notbrücke erstellt werden.

Gespräche mit Grundeigentümern geführt

Im Gebiet Hintergraben, Gemeinde Sarnen, ist die seit 2010 festgestellte Rutschung nach wie vor aktiv. Die Fläche von rund 300'000 Quadratmatern, dies entspricht rund 27 Fussballfeldern, verschiebt sich immer noch durchschnittlich ein bis zwei Zentimeter pro Woche hangabwärts. Dies hat zur Folge, dass die verantwortlichen Behörden im Juni das ganze Rutschgebiet in der Gefahrenkarte als so genannte «rote Zone» ausscheiden musste. An einer Informationsveranstaltung wurde diese Massnahme den direkt betroffenen Grundeigentümern eröffnet und ihnen gleichzeitig in Aussicht gestellt, dass der Einwohnergemeinderat Sarnen die Erarbeitung individueller Lösungen mit den direkt betroffenen Grundeigentümern anstrebt. In der Zwischenzeit konnte mit allen direkt betroffenen Grundeigentümern ein erstes Gespräch geführt werden. Je nach Situation waren Vertreter der Landwirtschaft, Raumplanung usw. an den Gesprächen beteiligt. Weitere Gespräche werden in den nächsten Wochen und Monaten folgen mit dem Ziel, gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten.

Alternative Erschliessungen

Da der Rutsch nicht nur an Gebäuden, sondern auch an Infrastrukturen wie Strassen und Brücken massive Schäden verursacht, wurde vom Einwohnergemeinderat Sarnen die Prüfung von alternativen Erschliessungen zu den einzelnen Liegenschaften in Auftrag gegeben. Eine unmittelbare Lebensgefahr besteht im Gebiet Hintergraben nicht. Allerdings muss mit weiteren Schäden an Gebäuden und Infrastrukturbauten gerechnet werden. Für die betroffenen Grundeigentümer heisst dies, dass sie unter den gegebenen Voraussetzungen ihre Parzellen weiterhin bewirtschaften können. Allerdings ist die Realisierung von festen Bauten wie der Neuaufbau von bereits zerstörten Scheunen in der Kernzone der Rutschung nicht mehr möglich.

Sarnen, 07. September 2012

Kontakt
Gemeindekanzlei Sarnen
Max Rötheli
Vorsitzender der Geschäftsleitung/Gemeindeschreiber
Tel. 041 / 666 35 81
Mobile 079 / 230 35 95
Fax 041 666 35 10
E-Mail: max.roetheli@sarnen.ow.ch
Homepage: www.sarnen.ch